



Flughafen Linz GesmbH
Flughafenstraße 1, 4063 Horsching

Horsching, 30. Mai 2012

Protokoll

Preisgericht
Architekturwettbewerb mit geladenen Teilnehmern

“Neugestaltung Passagierterminal“



Datum: 30.05.2012
Ort: Seminarraum 1, Flughafen Linz
Beginn: 9:00 Uhr

AUSLOBER: ist Sektorenauftraggeber gem. Bundesvergabegesetz
Flughafen Linz GesmbH
Flughafenstraße 1
4063 Horsching

**Anwesende:****Fachpreisrichter:**

Hauptpreisrichter:	HR DI. Richard Deinhammer	Land OÖ
Hauptpreisrichter:	MAS MSC DI. Gunter Amesberger	Stadtentwicklung Linz
Hauptpreisrichter:	Architekt DI. Herbert Karrer	
Hauptpreisrichter:	Architekt Prof. DI. Florian Riegler	Architektenkammer
Hauptpreisrichter:	Architekt DI. Gernot Hertl	Architektenkammer

Sachpreisrichter:

Hauptpreisrichter:	Direktor DI. Gerhard Kunesch	airport linz
Hauptpreisrichter:	WHR Bmst. DI. Konrad Tinkler	Land OÖ
Hauptpreisrichter:	KommRat Manfred Grubauer	Stadt Linz

Vorprüfer:

Arch. Dipl. Ing. Dr. techn. Hans SCHEUTZ
Dipl. Ing. Werner Scheutz

Protokoll:

Architekt DI. Gernot Hertl
Ulrike Osterberger

Architektenkammer
airport linz

Berater ohne Stimmrecht:

Prokurist Ing. Hermann Keplinger
Ingo Hagedorn

airport linz
airport linz

Vorsitzender

Prof. DI Riegler

Vorsitzender-Stv.

Direktor DI. Gerhard Kunesch

Schriftführer

Architekt DI. Gernot Hertl

Schriftführer-Stv.

HR DI Deinhammer

**Hinweis Konstituierung Preisgericht**

Die Konstituierung des Preisgerichtes fand am 21.03.2012 statt, in der die Funktionen (siehe oben) vergeben wurden.

Eröffnung der Jurysitzung

Herr Direktor Dipl.-Ing. Gerhard Kunesch begrüßt alle anwesenden Preisrichter, Berater und übergibt das Wort dem Juryvorsitzendem Prof. Dipl.-Ing. Riegler.

Der Vorsitzende erläutert in groben Zügen die weitere Vorgehensweise mit der Vorstellung der Projekte durch den Vorprüfer und dem anschließenden ersten Wertungsdurchgang und stellt die Anwesenheit der Preisrichter und Berater fest.

Geheimhaltungspflicht Beschlussfähigkeit Befangenheit Preisgericht

Nach Bestätigung der Anwesenheit aller o.g. angeführten Preisrichter stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit und die Unbefangenheit des Preisgerichtes fest und es weist der Vorsitzende das Preisgericht nochmals auf die strikte Geheimhaltungspflicht bis zum Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses hin. Weiters wird die Tagesordnung für die weitere Vorgangsweise in der Sitzung festgelegt.

Es wurden zehn Projekte eingereicht.

Vorprüfungsbericht

Der Vorprüfer verteilt an alle Preisrichter den Vorprüfbericht und berichtet aus diesem über Formalien zur Abgabe der Arbeiten.

Alle 10 Wettbewerbsprojekte sind pünktlich eingegangen und inhaltlich vollständig.

Anschließend erläutert er die Grundvorgaben des Wettbewerbes.

Dazu zählen die 4 Funktionen: Abflughalle, Ladenstraße, Ankunftshalle und Ankunftsbereich. Die Fassadengestaltung der Nord- und teilweise Südfassade sowie die zwei Varianten einer möglichen Bahnanbindung.

Danach folgt eine Analyse der Bestandssituation.

Die Projekte werden vom Vorprüfer einzeln in einem Überblicksdurchgang vorgestellt. Fragen zu seinem Bericht werden direkt und in der Folge gestellt und vom Vorprüfer beantwortet.

Der Bericht des Vorprüfers endet um 10:10 Uhr. Der Vorsitzende dankt dem Vorprüfer für den Übersichtsdurchgang.

Der Vorsitzende bespricht die allgemeinen Entwurfsvarianten der Teilnehmer und bittet den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dir. Kunesch um die ersten Eindrücke seitens des Auslobers.

Nach einer kurzen Diskussion unterbricht die Jury 10 Minuten für eine Kaffeepause.

Erläuterungsdurchgang

des Vorsitzenden mit den Juryteilnehmern und eingehender Diskussion der Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte anhand der gleichwertigen Beurteilungskriterien.



1. Wertungsrundgang:

Es wird vereinbart, dass zum Verbleib eines Projektes eine Stimme erforderlich ist, zur Ausscheidung Einstimmigkeit. Ebenso wird eine Rückholmöglichkeit vereinbart.

Projekt 1	8 zu 0; verbleibt in der Wertung.
Projekt 2	0 zu 8; scheidet aus
Projekt 3	0 zu 8; scheidet aus
Projekt 4	0 zu 8; scheidet aus
Projekt 5	4 zu 4; verbleibt in der Wertung
Projekt 6	4 zu 4, verbleibt in der Wertung.
Projekt 7	5 zu 3; verbleibt in der Wertung
Projekt 8	0 zu 8; scheidet aus
Projekt 9	0 zu 8; scheidet aus
Projekt 10	2 zu 6; verbleibt in der Wertung.

Somit verbleiben die Projekte Nr. 1, 5, 6, 7 und 10 in der Wertung.

Einstimmig wird beschlossen aus den verbleibenden Projekten 5 Preisträger und Ankäufe auszuwählen.

Es wird festgelegt, im zweiten Wertungsdurchgang auf die Kostenschätzung der Teilnehmer näher einzugehen.

Mittagspause: 12:10 Uhr bis 13:20 Uhr

2. Wertungsrundgang

Nach weiterer Diskussion der verbliebenen Projekte stellt der Vorsitzende den Antrag, die 3 Projekte Nr. 5, 6 und 10 als Ankäufe zu bestimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Weiters stellt er den Antrag, das Projekt Nr. 7 als zweiten Preis zu nominieren. Der Antrag wird mit 7 zu 1 Stimmen angenommen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Projekt Nr. 1 als ersten Preis zu nominieren. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Weiters wird beschlossen das Preisgeld folgendermaßen aufzuteilen:

- 1. Preis 8.000,00 EUR
- 2. Preis: 7.000,00 EUR
- Ankäufe: je 5.000,00 EUR

**Projektbeschreibungen:****Projekt Nr. 1 (1. Preis)**

Unter der Prämisse des engen Kostenrahmens kann das Projekt 1 mit einigen sehr pointierten Maßnahmen die geforderten Aufwertungswünsche des Auslobers in einem außergewöhnlich hohen Maß erreichen. Mit den vorgeschlagenen strukturellen Eingriffen wie das Versetzen der landseitigen Fassade und die Neupositionierung der Treppe ins Obergeschoß aus der Abflughalle werden sowohl in funktionaler als auch in räumlicher Hinsicht überzeugende Ergebnisse erzielt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass der Bereich der Ladenzeile an der Fassade mit einer offenen Counterreihe gestaltet wird. Dadurch kann die beengte Situation wie sie sich im Moment darstellt, eliminiert werden, was zu einem unverzichtbaren Baustein in der Erneuerung des Erscheinungsbildes des Flughafens beitragen wird.

Das Verdrehen der Treppe ist für die funktionalen Anforderungen der Ankunftshalle im Hinblick auf die Staubildung vor den Check-In-Countern von großer Bedeutung.

Bezüglich der Anbindung zur künftigen Bahntrasse aus dem Untergeschoß ist die bescheidene zweigeschoßige Öffnung im Deckenbereich ebenso als räumlich wirkungsvoller Eingriff zu bewerten.

Zusammenfassend kann für das Projekt 1 festgehalten werden, dass ein neuer Auftritt des Flughafens im Kundenbereich erreicht wird und der vorgeschlagene Kostenrahmen sehr wahrscheinlich eingehalten werden kann.

Empfehlung des Preisgerichts:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die Preisträger des ersten Preises mit den weiteren Planungsarbeiten unter nachstehender Auflage zu betrauen.

1. Die Ausbildung der Counterzeile an der landseitigen Fassade soll in einer weiteren Bearbeitung in Abstimmung mit den konkreten Anforderungen überarbeitet werden. D.h., unter Beibehaltung der Offenheit der Kojen soll die Verschließbarkeit der Einheiten sowie die Möglichkeit einer diskreten Kundenbetreuung gegeben sein. Ebenso soll das Anbringen von Werbe- und Prospektflächen gewährleistet sein. Die vorgeschlagene zentrale Prospektwand kann nicht umgesetzt werden.

Projekt Nr. 2

Das Projekt sieht im Eingangsbereich eine neue Positionierung der Check-In-Schalter vor. Und zwar eine Drehung um 90°. Das ist aus baulichen und organisatorischen Gründen nicht möglich und wird vom Preisgericht als negativ bewertet. Die angedeutete Insellösung im Bereich der Ladenstraße wird positiv gesehen, die transparente Lösung der Verbindung zw. Ankunftshalle und Wartebereich ist in dieser Form nicht zulässig.

Die vorgeschlagene Lösung ist aufgrund der grafisch/schematischen Darstellung im Detail schwer beurteilbar.

Projekt Nr. 3

Das Projekt sieht relativ wenige strukturelle Eingriffe vor. Die Nordfassade bleibt in der gleichen Position. Eine Windfanglösung wird mittels Drehtüren erzeugt, wobei die Funktionalität bei großem Personenandrang vom Preisgericht bezweifelt wird. Die



vorgeschlagene gestalterische Linie wird zwar positiv bewertet, ob die Einbindung in das bestehende Gestaltungskonzept des Flughafens stimmig ist, wird bezweifelt. Weiters wird bezweifelt, ob das vorgeschlagene Gestaltungskonzept im täglichen Betrieb aufgrund der erforderlichen Werbeflächen, Prospekte etc. durchgehalten werden kann.

Projekt Nr. 4

Das Projekt sieht wenige bauliche Veränderungen vor. Das wesentliche gestalterische Konzept ist eine Neugestaltung der Decke mit Lichtbändern (Beleuchtungskörper). Die dargestellte Lichtfarbe wird als nicht optimal und überzogen empfunden. Im Bereich der Ladenstraße sieht es keine gestalterische und architektonische Verbesserung vor. Die vorgeschlagene Veränderung der bestehenden Shed-Verglasung wird hinsichtlich Kosten/Nutzen als wenig sinnvoll bewertet.

Projekt Nr. 5 (Ankauf)

Dem gesamten Passagierterminal ist eine „Pufferzone“ vorgelagert, gebildet mit einer Klimahülle mit Polycarbonatplatten. Die Nordfassade wird damit großflächig neu formuliert. Dahinter bleibt die alte Glasfassade bestehen. Der so neu geschaffene Raum ist zentrale, vertikale Erschließungszone sowohl für den Fall einer oberirdischen Anbindung (aus dem 1. OG) als auch für die unterirdische Variante – in Form von mechanischen Schrägförderanlagen, Treppen und Rampen. Die zusätzlichen Flächen werden als Wintergärten und Aufenthaltsbereiche (z.B. Cafe) vorgeschlagen. Im gesamten Terminal werden die Sheds wesentlich verbreitert sowie in der Check-In-Halle mit 3 raumhohen Glaskojen für künstlerische Gestaltungen aus dem 3-Länder-Eck attraktiv gemacht. Die Glasatrien in der Check-In-Halle sind funktionell nicht zu vertreten, weil dort bei hohem Kundenaufkommen die Reisenden zu den Schalter anstellen und diese Fläche absolut nicht weiter eingeengt werden darf.

Durch Ausdünnen der Reisebürocounter wird höhere Durchlässigkeit von der Ladenstraße aus Richtung Norden und in die Ankunftshalle angestrebt. Die damit verbundene Einbuße von rund 145 m² vermietbarer Fläche ist allerdings schlecht vertretbar. Die Einsicht von der Ladenstraße aus in den Ankunftsbereich ist unerwünscht (Zoll), ließe sich aber leicht vermeiden.

Die um 90° gedrehte Treppe zum Restaurant im Obergeschoß wird als Optimierung des Zuganges sehr positiv gesehen. Negativ beurteilt wird die mit 3,75 Meter zu massiv geratene Verschmälerung des Gehsteiges im Vorbereich. Das Flughafengebäude droht mit der neuen Nordfassade seine bisherige Identität zu verlieren.

Das Preisgericht anerkennt die kraftvolle Neugestaltung aller Flächen mit Kundenverkehr, auch die Anbindung an die Bahn kann zukünftig gut funktionieren. Letztlich sind dem Preisgericht aber die geschätzten Kosten von über 2 Mio. Euro nicht plausibel.

Projekt Nr. 6 (Ankauf)

Das Projekt zeichnet sich durch eine neugestaltete Abflughalle aus. Durch Öffnung des Dachs mittels großer Oberlichtverglasungen und damit einhergehender Vergrößerung der Raumhöhe wirkt die Halle luftig und hell. Die Wirtschaftlichkeit dieses Vorschlags scheint allerdings in Frage gestellt. Die Ladenstraße wird durch freistehende unterschiedlich breite und tiefe Boxen gebildet. Dadurch wird die Enge und auch die Länge des Ganges gebrochen. Die Zwischenräume zwischen den Boxen ermöglichen



zwar eine natürliche Belichtung, schaffen jedoch gleichzeitig Toträume mit den damit verbundenen Nachteilen wie Verschmutzung und schlechter Nutzungsmöglichkeit. Zudem wird die Ladenfläche deutlich reduziert. Insgesamt zeigt das Projekt ambitionierte architektonische Ansätze, kann aber nicht zuletzt wegen der angezweifelte Wirtschaftlichkeit nicht restlos überzeugen.

Projekt Nr. 7 (2. Preis)

Der Projektant schlägt eine an und für sich sanfte Änderung des Innenraumes mit subtilen Maßnahmen vor, welche eine kostengünstige Umsetzung erwarten lassen. Dach und Fassaden sollen technisch saniert werden. Die Glasfassade im Ankunftsbereich ist als große Projektionsfläche gedacht, welche glaubwürdig zum Identifikationsträger für den Terminal werden könnte. Die markante Deckengestaltung mit einer eingearbeiteten Textur aus LED-Lichtstreifen vermag die gesamte Raumsequenz zu ordnen und formal zu stärken, insbesondere erlaubt das Konzept einiges an Heterogenität des Raumes samt Werbeträger darunter. Die Bestandsdecke müsste nach Ansicht des Preisgerichtes völlig erneuert werden. Die Counter der Ladenstraße folgen dem bisherigen Prinzip, wodurch sie flexibel bleiben und auch die notwendigen Flächen erfüllen, eine komplett mit Glasflächen verschlossene Front entspricht jedoch nicht den Bedürfnissen der Nutzer. Sowohl Zugang zum Restaurant als auch die unterirdische Anbindung der Bahn erscheinen räumlich unbefriedigend. Alles in allem ein solider und realistisch umsetzbarer Beitrag, an dem das Preisgericht aber letztlich die überzeugende Vision des neuen Flughafens vermisst.

Projekt Nr. 8

Der Verfasser schlägt eine Verlegung der neuen Fassade um 3,7 Meter in nördlicher Richtung vor. Die Counter für Reisebüros und Fluglinien werden zur Gänze von der Nordfassade in den Bereich südlich des Ganges verlegt. Dadurch sind die einzelnen Einheiten sehr schmal und lang gestreckt und werden als unpraktikabel und nicht funktionell beurteilt. Die Verlegung der Stiege ins OG an die Nordfassade ergibt eine schwere Auffindbarkeit des Restaurants im OG und ist unfunktionell.

Für das Preisgericht ist die Anordnung der Lamellen im bestehenden Oberlichtbereich nicht nachvollziehbar. Es wird ein gedrückter Raumeindruck befürchtet.

Projekt Nr. 9

Das Projekt sieht eine Neusituierung des Eingangsbereiches vor, wobei die Windfanglösung außen vor die bestehende Fassade situiert wird. Die wesentlichen funktionellen Zuordnungen bleiben unverändert. Es wird befürchtet, dass durch Verlegung des Einganges und weiterer Vorbauten im Bereich der Ladenstraße der tunnelartige Eindruck verstärkt wird.

Die vorgeschlagene Materialität (gehämmertes Niro, Eiche) erscheint dem Preisgericht als überzogen.

Projekt Nr. 10 (Ankauf)

Beim Projekt wird versucht, die architektonische Qualität und das Erscheinungsbild des bestehenden Objektes weitestgehend zu erhalten. Die Vergrößerung der Abflughalle durch Verlegung des Stiegenaufganges ins Restaurant ist positiv und grundsätzlich richtig. Jedoch entsteht durch die vorgeschlagene Situierung ein sehr weiter Weg zum



Restaurant und wird deshalb negativ bewertet. Gestaltung und Design sind relativ zurückhaltend, jedoch wird das Farbkonzept im Zusammenspiel mit den zu erwartenden Werbeflächen als eher problematisch angesehen. Das Förderband und der Stiegenaufgang zur geplanten Bahnanbindung im Untergeschoß, so unmittelbar vor der Eingangsfront, beeinträchtigen die Attraktivität des ebenerdigen Zuganges. Die Vergrößerung der Oberlichtverglasungen wird in der vorgeschlagenen Ausbildung vom Kosten-/Nutzenverhältnis her eher problematisch gesehen werden. Der Ankunftsbereich entspricht den Vorstellungen des Auslobers.

Abschluss des Wettbewerbsverfahrens durch Aufhebung der Anonymität

Es folgt durch das Öffnen der Verfasserkuverts die Aufhebung der Anonymität und daher der Abschluss des Wettbewerbsverfahrens.

Projekt Nr. 1 (1. Preis):

lassy / architektur + raumplanung

Dipl.-Ing. Helga Lassy

Stadtplatz 14

4060 Leonding

Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Huber Karl, Dipl.-Ing. (FH) Winklehner Philipp, Ing. Niedermayr Bernhard, Ing.

Schütz Manfred

Projekt Nr. 2:

PAUAT Architekten ZT GmbH

Bernardingasse 14

4600 Wels

Mitarbeiter:

DI Gerhard Wimmer, DI Christoph Helmhart, DI Bence Gog

Projekt Nr. 3:

tp3 architekten ZT GmbH

Tummelplatz 3

4020 Linz

Architekt Mag. Arch. Andreas Henter

Architekt Mag. Arch. Markus Rabengruber

Mitarbeiter:

Cand. Mag. Arch. Nikolaus Schullerer

Projekt Nr. 4:

Markon Architecture ZT GmbH

DI Harald Markon

Landstraße 49

4020 Linz

Mitarbeiter:

DI Roland Türscherl, Ing. Jürgen Quirtmair, DI Milan Rost



Projekt Nr. 5 (Ankauf):

Architekten Schremmer – Jell ZT GmbH

Ottensheimerstraße 58

4040 Linz

Mitarbeiter:

Julius Jell, Gerhild Schremmer, Doris Prammer, Franz Moser

renderings: Josef Andraschko

künstl. Gestaltung: Gerhard Müllner

Bauphysik: TAS Bauphysik (DI Kainberger)

Projekt Nr. 6 (Ankauf):

HPSA ZT GmbH

Hammerschmid, Pachl, Seebacher

Architekten

Keplerstraße 8

8020 Graz

Mitarbeiter:

DI Anja Froschauer, DI Lena Mühlberger, Jacob Wegerer (Rendering)

Projekt Nr. 7 (2. Preis):

Arch. DI Thomas Blazek

Industriezeile 47A

4020 Linz

Projekt Nr. 8:

Kleboth Lindinger Dollnig ZT GmbH

Hauptstraße 83/2

4040 Linz

Mitarbeiter:

Andreas Kleboth, Gerhard Dollnig, Klaus Lindinger, Sabine Hainberger, Kevin Fait,

Thomas Schwarz

Projekt Nr. 9:

Prof. Kaufmann & Partner ZT GmbH

Huemerstraße 21-23

4020 Linz

Mitarbeiter:

Arch. DI Mathias Haas, DI Katharina Kirchmayr, Cand. Arch. Andreas Justl

Projekt Nr. 10 (Ankauf):

Two in a box - Architekten ZT GmbH

Hostauerstraße 33a

4100 Ottensheim

Mitarbeiter:

Arch. Mag. Christian Stummer, Arch. DI Andreas Fiereder, DI Haniel Hödelsberger



Ausstellung

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet von **Montag, 4. Juni 2012 bis 15. Juni 2012** am Flughafen Linz (Gangbereich, 1. OG) statt. Die Arbeiten können während der Amtszeiten (Mo-Fr: 7.00 – 17.00) eingesehen werden. Voranmeldung unter Tel. 07221/600 DW 1602.

Danksagung des Vorsitzenden

Der Vorsitzende betont die Qualität der Wettbewerbsbeiträge, die ein hohes Niveau auszeichnet. Er bedankt sich beim Vorprüfer für die fachkundige Aufbereitung der Wettbewerbsarbeiten, bei den Preisrichtern für die ausgezeichnete und konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 16:15 Uhr.



UNTERSCHRIFTENLISTE PROTOKOLL JURYSITZUNG

„Neugestaltung Passagierterminal“,
Hörsching, am 30. Mai 2012:

Fachpreisrichter:

Hauptpreisrichter: HR . DI. Richard Deinhammer

Hauptpreisrichter: MAS MSC DI. Gunter Amesberger

Hauptpreisrichter: Architekt DI. Herbert Karrer

Hauptpreisrichter: Architekt Prof. DI. Florian Riegler

Hauptpreisrichter: Architekt DI. Gernot Hertl

Sachpreisrichter:

Hauptpreisrichter: Direktor DI. Gerhard Kunesch

Hauptpreisrichter: WHR Bmst. DI. Konrad Tinkler

Hauptpreisrichter: KommRat Manfred Grubauer

Vorprüfer:

Arch. Dipl. Ing. Dr.techn. Hans SCHEUTZ

Dipl. Ing. Werner Scheutz